



Gemeinderat

Protokollauszug der Sitzung vom 9. April 2024

Traktandum 100

B-Geschäft | Finanzen

9.0.3 Jahresrechnung

Jahresrechnung 2023

Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024

Sachverhalt

Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024 wird folgender Antrag mit beleuchtendem Bericht gestellt:

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen:

- Die Jahresrechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 23'810'899.64 und einem Ertrag von CHF 25'475'127.79 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'664'228.15 ab.
- Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 2'147'713.10 und Einnahmen von CHF 108'092.95 eine Zunahme der Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 2'039'620.15.
- Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 59'764'960.34 aus. Durch den Ertragsüberschuss der Jahresrechnung von CHF 1'664'228.15 beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 neu CHF 51'148'553.63.

Beleuchtender Bericht

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'664'228.15, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 426'500. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Total CHF 2'039'620.15 liegen mit CHF 1'945'779.85 unter dem geplanten Wert. Weitere Investitionen von netto CHF 2'741'980.00 wurden im Finanzvermögen getätigt. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 182 % konnten die Investitionen 2023 aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.

Die Jahresrechnung 2023 der Politischen Gemeinde Hedingen weist folgende Eckdaten aus (in CHF):

		Jahresrechnung	Budget
Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	23'810'899.64	22'737'000
	Gesamtertrag	25'475'127.79	23'163'500
	Ertragsüberschuss	1'664'228.15	426'500
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	2'147'713.10	4'005'400
	Einnahmen	108'092.95	20'000
	Nettoinvestitionen	2'039'620.15	3'985'400



Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) beträgt CHF 2'391'488.37, der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen beträgt CHF – 2'038'405.30 und die Position 'Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen' nimmt um CHF 1'721'215.53 zu. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 beläuft sich auf CHF 59'764'960.34.

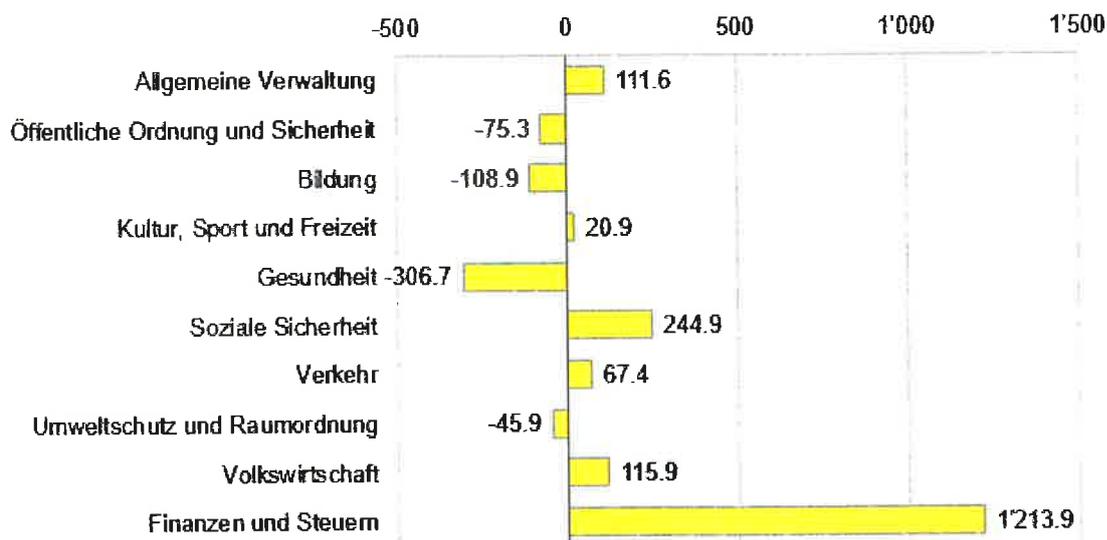
In der Bilanz wird ein Eigenkapital von CHF 51'148'553.63 ausgewiesen, während das Nettovermögen CHF 28'832'779.87 beträgt. Dadurch ist das Nettovermögen pro Einwohner von CHF 7'025 Ende 2022 auf CHF 7'316 per 31. Dezember 2023 angestiegen.

Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn aus

Der Jahresüberschuss von CHF 1,6 Mio. ist hauptsächlich auf drei Faktoren zurückzuführen:

- Die Gemeindesteuern sind um CHF 1,3 Mio. höher als budgetiert
- Die Grundstückgewinnsteuer ist um CHF 600'000 besser als erwartet
- In diversen Bereichen sind tiefere Kosten angefallen als budgetiert

Ergebnisentwicklung pro Aufgabenbereich – Jahresrechnung 2023 gegenüber Budget 2023, in CHF 1'000:
(+ Ergebnisverbesserungen / – Ergebnisverschlechterungen)



Die allgemeine Verwaltung weist um 5.1 % tiefere Kosten aus als budgetiert (CHF -111'600), die insbesondere auf die unterschiedlich budgetierten IT-Positionen zurückzuführen sind. Der Gemeinderat hat bereits Ziele und Massnahmen für die Digitalisierung festgelegt. Das wichtigste Ziel ist, eine Strategie zu entwickeln, damit IT-Projekte besser aufeinander abgestimmt und integriert werden können. Diese Strategie soll sicherstellen, dass die Veränderungen erfolgreich umgesetzt werden. Deshalb werden einige IT-Themen später angegangen als geplant. Die Nettokosten für die Gesamtverwaltung für 2023 betragen CHF 2'065'544.60.

Im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit rechnet die KESB-Mehrkosten von CHF 21'960 ab. Die Kosten der KESB werden anhand der Fallzahlen und der Fallgewichtung an die Gemeinden weiterverrechnet. Ebenso weist die Stadtpolizei Affoltern höhere Kosten von rund 19 % aus, was hauptsächlich auf die Erhöhung des Stellenplans zurückzuführen ist.



Bei der Bildung fallen die Kosten um 1.2 % höher aus als erwartet und betragen CHF 9'037'622. In der Schule wurden für das Schuljahr 2022 / 2023 gesamthaft 437 Schülerinnen und Schüler betreut, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 22 Kindern bedeutet. Dies wurde bereits im Budget berücksichtigt. Hingegen wurde die neue Finanzierung der Spitalschulung im Budget nicht berücksichtigt, weshalb die Kosten von CHF 42'571 ausserhalb des Budgets zu tragen kommen. Diese Kosten werden neu pro Einwohner auf die Gemeinden verteilt. Zudem mussten mehr Sonderschüler betreut werden, was zu höheren Kosten von CHF 50'860 geführt hat. Unerwartete Reparaturen verursachten höhere Unterhaltskosten bei der Schulliegenschaft Güpfl in Höhe von CHF 19'939. Gesamthaft liegen die Unterhaltskosten der Schulliegenschaften bei CHF 1'405'216, wovon CHF 612'490 Abschreibungen betreffen. Die Schulraumplanung ist weiter vorangeschritten und der zweite Bevölkerungsanlass konnte bereits im Januar 2024 durchgeführt werden.

Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit schliesst die Bibliothek mit höheren Kosten von rund CHF 19'041 ab, die einerseits durch höhere Personalaufwendungen, andererseits auf höhere Unterhaltskosten des Bibliothekgebäudes beruhen. Im Weiteren verzögert sich das Vorprojekt zur Sportplatzentwicklung aufgrund personeller Engpässe, weshalb die budgetierten CHF 30'000 nicht benötigt wurden.

Der Gesamtaufwand im Bereich Gesundheit beläuft sich auf CHF 1'404'441. Die Budgetkosten wurden zu tief angesetzt, da die Budgetzahlen auf einem Mittelwert der letzten 3 Jahre ermittelt wurden. Bei den Gesundheitskosten zeigt sich aber, dass die Kosten jährlich um rund 12 % zunehmen (ambulant und stationär). Auch in Zukunft ist damit zu rechnen, dass diese Kosten weiter stark ansteigen werden. Erfreulich ist, dass die Kosten für die Suchtberatung um CHF 54'812 (-38 %) tiefer ausfielen als prognostiziert.

Die Nettokosten im Bereich soziale Sicherheit betragen CHF 2'177'521.45. Im Budget 2023 wurde mit Kosten von CHF 2'362'400 gerechnet. Die Fallkosten in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe liegen tiefer als in den Vorjahren. Im ersten Halbjahr führten im Asylbereich die Schutzsuchenden mit Status S aufgrund höherer Rückerstattungen seitens der Fachstelle Integration und der vielen privaten Unterbringungen zu tieferen Nettokosten. Per 1. Juni 2023 wurde das Aufnahmekontingent auf 1.3 % erhöht, daher kam es im zweiten Halbjahr zu einer Verschiebung und einem Anstieg der Anzahl von Flüchtlingen, vorläufig aufgenommenen Ausländern und Schutzbedürftigen Status «S». Damit ist die Suche nach zusätzlichem Wohnraum und Unterbringung mit steigenden Kosten verbunden. Die Taxpunktwerte beim Sozialdienst sind in allen Bereichen gestiegen.

Die Kosten für die Leistungen nach Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) sind um CHF 57'248.15 über dem Budget (+ 17 %) und betragen CHF 389'148. Darunter fallen die ergänzenden Hilfen zur Erziehung, wie Heimpflege (z. B. betreutes und begleitetes Wohnen), Familienpflege (z. B. wohnen in Pflegefamilien), inkl. Dienstleistungsangebote in der Familienpflege (z. B. sozialpädagogische Begleitung von Pflegeverhältnissen) und die sozialpädagogische Familienhilfe (z. B. sozialpädagogische Familien- und Einzelbegleitung).

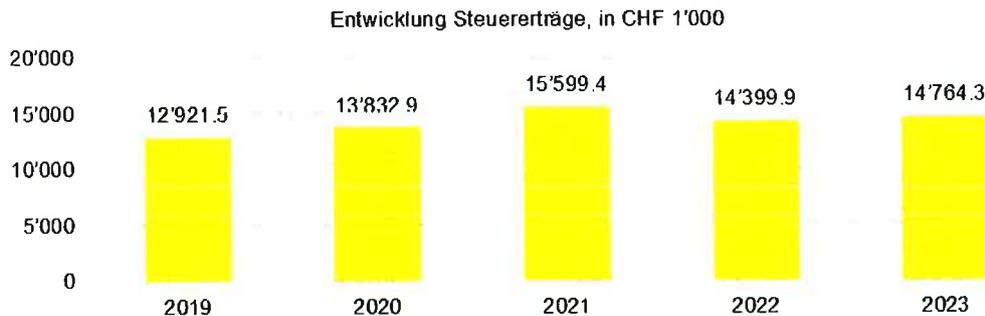
Im Bereich Verkehr führen tiefere Unterhaltskosten zu weniger Aufwendungen. Der Staatsbeitrag für den Unterhaltsbeitrag des Strassenfonds vom Kanton Zürich fiel um CHF 40'674 tiefer aus als budgetiert. Die Nettokosten belaufen sich auf CHF 943'059.67 (Nettokosten im Budget: CHF 1'010'500).

Im Bereich Umweltschutz und Raumordnung wurden einige Wasserunterhaltsarbeiten zurückgestellt. Für die Zentrumsplanung sind externe Beratungshonorare um CHF 11'655 höher ausgefallen als geplant. Der Restwert der Altlastensanierung Kugelfang und Scheibenanlage Moos von CHF 44'976 wurde ausserordentlich abgeschrieben. Der Bereich zeigt höhere Nettokosten von CHF 45'879 (6.5 %).

Im Bereich Volkswirtschaft beteiligt sich die ZKB beim Kanton und bei den Gemeinden mit einer um 14.1 % höheren ordentlichen Dividende als im Vorjahr. Die Ausschüttung an die Gemeinden erfolgt im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Dies führt zu einem Mehrertrag von CHF 115'931 (Netto CHF 417'331).

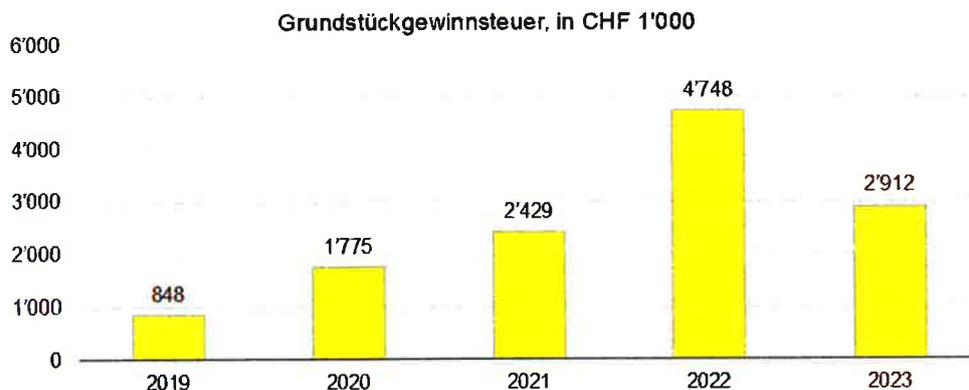


Die Abteilung Finanzen & Steuern schliesst gesamthaft um CHF 1'213'920 besser ab als erwartet.



Die Gemeindesteuern im Rechnungsjahr belaufen sich auf CHF 12'517'322 und sind trotz der Senkung des Steuerfusses um 5 % auf 100 % gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Hinzu kommen weitere Steuererträge in der Höhe von CHF 2'246'989 aus den Steuern früherer Jahre, den Quellensteuern, aktiven und passiven Steuerabscheidungen sowie Personalsteuern.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wurden 77 Handänderungen veranlagt, was zu Gesamteinnahmen von CHF 2'912'227.60 geführt hat. Im Budget 2023 wurden CHF 1,7 Mio. eingestellt.



Spezialfinanzierung

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde die fachtechnische Unterstützung von Ingenieurdienstleistungen weniger beansprucht als erwartet. Die spezifischen Zustandserhebungen der Kanalisationsleitungen wurden noch nicht wie geplant umgesetzt. Hingegen sind die anteilmässigen Kosten der Kläranlage Zwillikon durch die prozentuale Erhöhung des Kostenverteilers angestiegen. Der Kostenverteiler wurde letztmals im Jahr 2018 auf Basis einer Tagesmessung eruiert. Der neue Kostenverteiler wurde auf Basis der Werte von mehreren Wochen erhoben. Aufgrund der Einwohnerzahl, Steigerung des Frischwasserverbrauchs und der höheren Fremdwasserwerte wurde der Kostenanteil von 20.95 % auf 28.67 % erhöht.

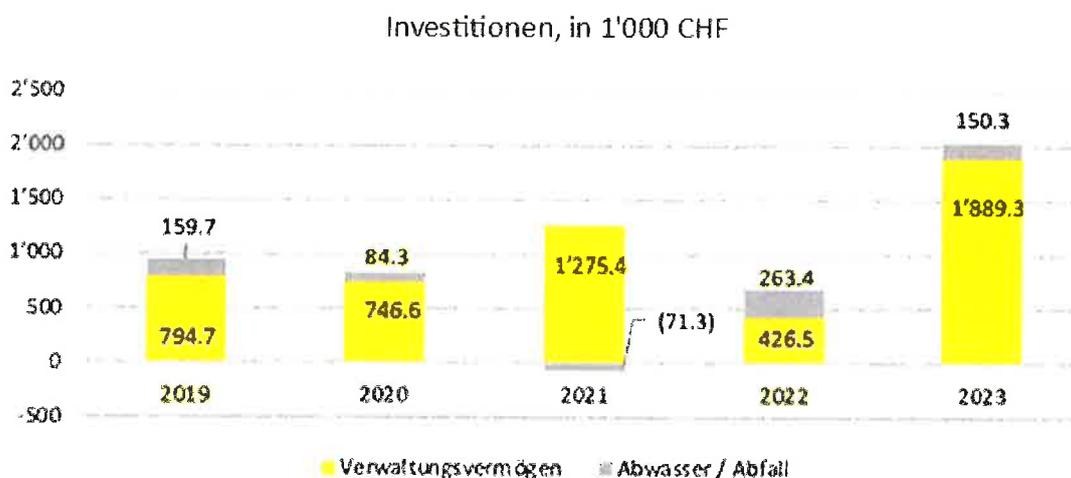
Bedingt durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer für das Jahr 2024 sind die Abwasser- und Abfallgebühren 2023 in das aktuelle Rechnungsjahr 2023 verrechnet worden. Mit den bereits anfangs Februar 2023 eingenommenen Gebühren für die Periode 2022 resultieren in dieser Jahresrechnung somit doppelte Einnahmen. Ab dem Betriebsjahr 2024 soll die Rechnungsstellung mit der Abrechnungsperiode übereinstimmen. Folglich entsteht bei Abwasser und Abfall jeweils eine Einlage in die Spezialfinanzierung. Beim Abwasser beträgt die Einlage CHF 349'912 und beim Abfall CHF 337'213.



Durch die Einführung der Grüngut Mengengebühren beim Abfall wurden Einnahmen von CHF 97'217 erzielt und fielen somit höher aus als erwartet. Die Grüngut Grundgebühren entsprechen dem erwarteten Wert und betragen CHF 71'593.

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 2'147'713.10 und Einnahmen von CHF 108'092.95 eine Abnahme der Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 1'945'779.85. Die Nettoinvestitionen wurden mit CHF 3'985'400 budgetiert.



Die tieferen Nettoinvestitionen gegenüber dem Budget sind hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Bei der Schulhaussanierung Beta startete die Umsetzung erst im Sommer 2023. Von den budgetierten Kosten von CHF 1'475'000 wurden im Jahr 2023 erst CHF 1'217'976.65 benötigt. Das Projekt wird im Jahr 2024 abgeschlossen sein.
- Die Gesamtsanierung Haldenstrasse (Rüchligstrasse bis Weiher) startete verspätet im Herbst 2023. Von den budgetierten Kosten von CHF 800'000 wurden im Jahr 2023 erst CHF 185'873.60 benötigt.
- Zudem sind weitere Projekte verzögert, so zum Beispiel die Sanierung Hedinger Weiher (CHF 50'000), der Umbau des Friedhofs (CHF 50'000) oder des Regenrückhaltebeckens RRHB Feldenmas (CHF 30'000).
- Die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen am Hofibach sind aufgrund einer Projektblockade mit kantonalen Stellen verzögert, weshalb lediglich CHF 10'215 von den veranschlagten Gesamtkosten von CHF 250'000 genutzt wurden.
- Für die ökologische Aufwertung des Wissenbachs kann die Gemeinde von Subventionen des Kantons in der Höhe von CHF 97'000 profitieren, die im Jahr 2023 verbucht wurden. Die Umsetzung erfolgte als Pilotprojekt «Vielfältige Zürcher Gewässer» und wurde bereits im Jahr 2022 realisiert.
- Auch diverse Projekte beim Abwasser verzögern sich, einerseits bedingt durch die sich hinausschiebenden Strassenprojekte, andererseits werden auch die Werterhaltungsarbeiten der Kanalisation erst nach den TV-Aufnahmen angegangen.



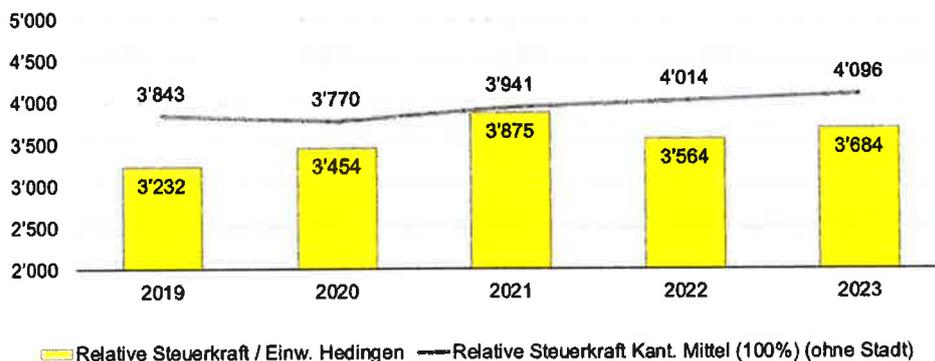
Neubewertung und Investitionen im Finanzvermögen

Gemäss des Gemeindeggesetzes vom 20. April 2015 und der Gemeindeverordnung vom 29. Juni 2019 werden Grundstücke und Grundeigentumsanteile der Liegenschaften des Finanzvermögens in einer Legislaturperiode mindestens einmal neu bewertet. Die Neubewertung ist notwendig, weil die Bewertungsbestimmungen keine laufende Anpassung der Bilanzwerte sämtlicher Liegenschaften des Finanzvermögens an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse vorsehen. Die Neubewertung wurde per 1. Juli 2023 durchgeführt und daraus resultierte eine positive Wertberichtigung von CHF 305'000.

Der Gemeinderat hat dem Kauf der beiden Grundstücke, Zwillikerstrasse 7 (Wohnhaus) und vordere Zwillikerstrasse 11.1 (Schopf) zugestimmt und dem Finanzvermögen zugewiesen. Diese beiden Grundstücke spielen eine entscheidende Schlüsselrolle in der Gesamtplanung des Zentrums und sind von grosser Bedeutung für die Umgestaltung der Verkehrserschliessung im Zentrum, wodurch die Verkehrsbelastung entschärft werden soll.

Steuerertrag und Ressourcenausgleich (Steuerkraft)

Der allgemeine Steuerertrag 2023 (Einkommens-, und Vermögenssteuer natürlicher und juristischer Personen) beträgt CHF 14'517'536 und fiel rund CHF 2'000'662 höher aus als im Jahr zuvor. Die Steuerkraft pro Einwohner in Hedingen hat sich demzufolge um CHF 157 (+4.45 %) auf CHF 3'684 gegenüber dem Vorjahr von CHF 3'527 verbessert.



Der Kanton hat seine Steuerkraft um 2 % verbessert und liegt bei CHF 4'096, wobei dies ein provisorischer Wert ist. Damit hat Hedingen knapp 90 % der Steuerkraft des Kantons erreicht, weshalb wir einen Finanzausgleich von CHF 816'000 für 2023 erhalten, um die Steuerkraft von 95 % des Kantons zu erreichen.

Der Zuschuss berechnet sich aus der Differenz der Steuerkraft Hedingen von CHF 3'684 pro Einwohner und 95 % der Steuerkraft des Kantons von CHF 4'096 pro Kopf (ohne Stadt Zürich). Je mehr ordentliche Steuereinnahmen auf Gemeindeebene vereinnahmt werden, desto geringer fällt der Ressourcenausgleich aus. Der Ressourcenzuschuss wird somit mit CHF 816'000 in der Jahresrechnung 2023 ausgewiesen. Die definitive Steuerkraft des Kantons Zürich wird Mitte Jahr 2024 kommuniziert, weshalb noch eine Korrektur für den Ressourcenzuschuss 2023 erfolgen könnte. In diesem Zusammenhang musste in der Jahresrechnung eine Korrektur für den Ressourcenausgleich 2022 in der Höhe von CHF – 80'540 verbucht werden.



Erwägungen

Anhang (siehe Beilage):

- Finanzierung
- Finanzierung – Eigenwirtschaftsbetriebe
- Erfolgsrechnung – Gestufter Erfolgsausweis
- Investitionsrechnung – Verwaltungsvermögen
- Bilanz
- Geldflussrechnung
- Erfolgsrechnung – Erläuterungen

Der Gemeinderat beschliesst

1. Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024 werden Antrag und Bericht verabschiedet.
2. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen den Antrag zu prüfen und eine Abstimmungsempfehlung (Abschied) zu verfassen.
3. Die Gemeindeschreiberin wird mit der Erstellung der Gemeindeversammlungseinladung (Broschüre) beauftragt.
4. Mitteilung an:
 - Rechnungsprüfungskommission
 - Gemeindeschreiberin
 - Finanzen & Steuern (Akten)

GEMEINDERAT HEDINGEN

Ruedi Fornaro
Gemeindepräsident

Suzana Sturzenegger
Gemeindeschreiberin

Versand:

